

Vierteljähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 243.

Halle, Dienstag den 17. October

1837.

Anzeige.

Bei der am 10., 11. und 12. d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Klasse 76ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 12,000 Thlr. auf Nr. 81,953; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 5275 und 66,038; 3 Gewinne zu 3000 Thlr. auf Nr. 46,290, 76,312 und 86,715; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 9059, 19,582, 57,625 und 77,325; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 10,218, 45,762, 80,780, 90,987 und 107,592; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 7962, 13,549, 19,833, 23,753, 33,456, 42,265, 44,420, 57,612, 91,286 und 105,492; 25 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 1658, 11,756, 15,555, 16,785, 17,531, 22,195, 23,318, 23,366, 25,335, 26,917, 30,553, 42,899, 48,594, 54,046, 69,336, 72,249, 76,426, 78,529, 78,584, 80,569, 84,293, 95,045, 99,140, 109,289, und 111,938; 50 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 5903, 4478, 4523, 6471, 11,237, 13,035, 13,884, 19,753, 21,467, 29,596, 33,784, 34,392, 35,565, 36,965, 38,335, 40,742, 41,264, 44,017, 45,238, 47,699, 53,489, 54,375, 61,225, 62,398, 62,829, 66,269, 70,590, 73,118, 74,386, 74,429, 77,194, 80,461, 80,463, 85,142, 85,646, 85,676, 85,822, 86,655, 86,795, 89,474, 91,522, 98,913, 100,721, 101,932, 102,115, 103,006, 108,061, 108,231, 108,676 und 110,049; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1338, 1412, 2627, 5130, 5273, 7532, 7869, 7981, 8251, 9695, 9932, 13,441, 14,489, 14,520, 16,201, 17,908, 18,049, 20,501, 20,888, 20,935, 21,484, 22,779, 25,129, 25,505, 26,824, 28,410, 28,482, 29,834, 30,487, 31,715, 32,319, 33,420, 34,342, 34,657, 36,782, 37,853, 40,565, 40,572, 41,273, 41,768, 42,297, 44,035, 46,351, 46,674, 47,047, 47,441, 47,635, 48,553, 49,900, 53,508, 53,819, 54,395, 55,234, 55,767, 56,687.

57,097. 58 884. 59,208. 61,186. 62,213. 62,321.
62 625. 64,575. 65,020. 66,095. 66,943. 66 989.
68,333. 72,332. 72,805. 76,200. 76,473. 77,445.
78,037. 80,236. 82,777. 83,870. 84,737. 86,371.
86,657. 88,650. 89,061. 90,673. 95,912. 96,518.
97,322. 97,711. 99,850. 100,127. 100,131. 101,281.
103,029. 103,867. 105,055. 106,729. 107,129.
108,416. 109,662. 110,227 und 111,685.

Der Anfang der Ziehung 5ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 9. November d. J. festgesetzt.

Berlin, den 13. October 1837.

Königl. Preussische General-Lotterie-
Direktion.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, d. 7. October. Se. Kö-
nigl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preus-
sen ist in der Nacht vom 21. zum 22. v. M. von
Odessa auf dem Dampfboote „Newa“ nach Sebasto-
pol abgereist.

Man erfährt über Wien durch Reisende, welche
Zeugen des großen militairischen Schauspiels zu
Wosnesensk waren, daß dieses ebenso impos-
sant als präcis ausgeführt worden. Unter den frem-
den Gästen sollen auch zwei verkappte französische Of-
fiziere sich befunden haben, welche jedoch schon beim
Beginn der Manöver unter ihrer Maske entdeckt, des
Verdachtess falscher Papiere schuldig, von der russi-
schen Gendarmerie ausgewiesen und bis an die Gränze
esfortirt worden sein sollen. Wie weit diese Angabe
wahr ist, kann man nicht verbürgen, indessen stammt
sie aus so achtbarer Quelle, daß alle Umstände un-
möglich als erdichtet angenommen werden können. Viel-
leicht bringen uns die französischen Blätter nähern
Aufschluß hierüber, so wie auch über den Umstand,

warum, vorausgesetzt nämlich, daß obige Sage wahr ist, die Offiziere nicht in französischen Uniformen, sondern mit falschen Väsen und in Zivilmaske sich Festen beigefellten, wozu Kaiser Nikolaus die Kenner und Freunde aus allen Ländern Europa's großmüthigst eingeladen hat.

Frankreich.

Paris, d. 9. Oktober. In der „Gazette de France“ liest man: Nachstehende Thatsache, die wir einem Privatschreiben aus London entnehmen, ist von der größten Wichtigkeit, weil sie zum erstenmale die Politik Englands in Bezug auf unsere afrikanischen Besitzungen enthüllt. Man schreibt nämlich aus London Folgendes: „Ein französisches Schiff war nach Newcastle gekommen, um Kohlen einzunehmen und dieselben nach Algier zu transportiren. In dem Augenblick seiner Abfahrt verlangte die englische Douane einen Zoll von 4 Schilling pro Tonne. Der Kapitain berief sich auf den Schiffahrts-Traktat, der die Reciprocität zwischen England und Frankreich feststelle und wonach er keinen Zoll zu bezahlen habe, da er die Kohlen nach einer französischen Besitzung bringen wolle. Man erwiderte ihm, daß seine Reklamation an die Zoll-Kommission nach London gesandt werden müsse, und die Antwort der Kommission lautete dahin, daß der Zoll zu bezahlen sei, weil England Algier nicht als eine französische Besitzung betrachte.“ — Diese Thatsache erfordert eine Erklärung von Seiten der Regierung. Man muß durchaus wissen, ob England sich weigert, Algier als eine französische Besitzung anzuerkennen. Vielleicht wird man sich aus dieser Erklärung überzeugen können, auf welche Weise unsere algierschen Angelegenheiten seit 1830 in diplomatischer Hinsicht behandelt worden sind.

Spanien.

Nach Berichten aus Madrid vom 3. October ist das Cabinet noch keinesweges formirt; mehrere der ernannten Personen haben sich geweigert, Minister zu werden. Nur Ulloa und Raphael Perez haben angenommen. Noch war kein Ernennungsdekret erschienen. Zu Cadix ist es bei den Wahlen stürmisch zugegangen; am 25. Sept. sollte die Stadt in Belagerungsstand erklärt werden. Auch zu Malaga sind Unordnungen vorgefallen.

Zu Logrono hat sich die Besatzung am 27. Sept. empört; sie bemächtigte sich der öffentlichen Kassen und schrieb eine Kriegsteuer aus.

Telegraphische Depeschen. (Bayonne, d. 9. Okt.) Die königl. Generale Espartero und Lorenzo waren am 1. Okt. zu Lerma; Carondelet stand zu Gumiel; Don Karlos war mit Zariataguy zu Covarrubias. Der königl. General Drea hat Geschütze und Munition nach Daroca kommen lassen, um Cantavieja zu belagern. Das Fort Veralka ist mit der Besatzung, die 500 Mann zählte, genommen worden. Aranga belagert jetzt Lodosa. Die Madrider „Gaceta“ vom 4. Okt. enthält noch nicht die offizielle Ernennung der neuen Minister.

(Narbonne, d. 9. Okt.) Die Wahlen zu Valencia neigten sich am 1. Okt. auf die Seite der gemäßigten Partei. Die Karlistenchefs Cabrera und Forcadell waren zu Villar angekommen. Man glaubt, der königl. General Drea sei zu Utiel. Der Brigadier Carbo hat am 2. Okt. bei Manleu, in der Nähe von Vich, die Bande des Mallona geschlagen, ihr auch 200 Gefangene abgenommen. Barcellona war am 3. Okt. ruhig; 3000 Insurgenten standen zu Bacariccas, sechs Leguas von Barcellona; die Karlisten waren Meister am Ober-Ebro von Tortosa bis Maquinenza.

Amerika.

Man hat Nachrichten aus New-York vom 20. Sept. Sie lauten günstiger, als man erwarten konnte, in Bezug auf die im Kongreß oberschwebenden Finanzfragen. Man glaubt, der Präsident Van Buren, der sich überzeugt habe, die Volksstimmung sei gegen seine Pläne, werde sich bequemen, in den Hauptpunkten nachzugeben, d. h. seinen Krieg gegen die Banken nicht fortzusetzen. Hr. Wright, Kongreßmitglied für New-York, hat den Antrag zur Emission von 9 Mill. Dollars Schatzkammerscheinen gestellt; setzt er ihn durch, so wird der Handel in der ganzen Union plötzlich eine große Erleichterung erfahren.

Bermischtes.

— Laut einer Angabe des Londoner Zollhauses hat die Zahl der im vorigen Jahre nach den britisch-nord-amerikanischen Kolonien Ausgewanderten 34 226 und die der nach den Vereinigten Staaten während desselben Jahres Ausgewanderten 37 774 betragen. Im Jahre 1834 war die Zahl 40 060 und 33 074, und im Jahre 1832, in welchem das Auswandern sein Maximum erreicht hatte, 66 339 und 32 980. Das Verhältniß der Auswanderungen aus den verschiedenen Theilen des Reiches ist in den letzten 10 Jahren nicht dasselbe geblieben. Im Jahre 1836 wurden in Quebec und Montreal gelandet: Aus England 12 188, aus Irland 12 590 und aus Schottland 2224 Personen, während im Jahre 1829 die Zahl 3565, 9614 und 2643, im Jahre 1831: 10 343, 34 135 und 5354, und im Jahre 1834: 5699, 19 206 und 4591 betragen hat. Von den im vorigen Jahre in Quebec angekommenen Auswanderern kamen 23 088 auf ihre eigene Kosten, 4640 auf Kirchspielskosten.

— Die „Berliner Haube- und Spenersche Zeitung“ vom 13. October enthält folgende Bekanntmachung: „Die beliebten Soirées, in der Rossstraße (theueren Andenkens) werden in meinem neuen etablissement wieder beginnen, und lade ich lebensfrohe Nebenmenschen, auch diejenigen, welche mit ihrem Schicksale nicht zufrieden sind, ergebenst ein, mein stilles häusliches Glück durch ihren gütigen Besuch zu beleben. — Freundschaftlicher Gruß! Louis Drucker, Spandauerstraße Nr. 49.“

— Nicht die Gattin des Doktor Hahnemann, sondern seine Schwiegermutter, ist in Paris kürzlich mit Tode abgegangen.

W o l l e.

— Die Breslauer Zeitungen enthalten nunmehr den nachstehenden amtlichen Bericht über den Ausfall des diesjährigen Herbst-Wollmarktes in Breslau: Zu dem diesjährigen Breslauer Herbst-Wollmarkt sind nach den, an den Thor-, Zoll-, Aemtern vom 24. Sept. ab geführten Kontrollen nachbenannte Quantitäten eingebracht worden:

1) Aus Schlesien	2774 Etr.
2) Angeblich aus dem Großherzogthum Posen	3551 "
3) Aus Galizien	2017 "
4) Aus Oesterreich	300 "
5) Aus Böhmen	9 "

In Summa 8651 Etr.

Von dem letzten Frühjahrs-Wollmarkt können noch 6000 "

und von den zwischen beiden Märkten eingegangenen größtentheils polnischen Wollen noch 9000 "

vorräthig gewesen sein, wonach sich der gesammte Betrag des beim Markte feil geborenen Produkts

auf 23,651 Etr. er-

gibt. Die Preise stellten sich wie folgt: Hochfeine schlesische Einspur 82—100 Thlr., feine dito 74—78 Thlr., mittel dito 62—66 Thlr.; hochfeine Lammwolle 90—95 Thlr., feine dito 72—76 Thlr., mittelfeine dito 65—70 Thlr.; hochfeine schlesische Sommerwolle 70—75 Thlr., feine dito 60—65 Thlr., mittelfeine dito 54—56 Thlr.; feine Zweispur-Wolle 60—70 Thlr., mittelfeine dito 55—56 Thlr.; feine P.-Wolle 50—60 Thlr., locker dito 45—55 Thlr.; hochfeine Posener und polnische Einspur 65—70 Thlr., feine dito 55—60 Thlr., mittelfeine dito 48—50 Thlr., mittel und geringe dito 42—45 Thlr.; feine Sommerwolle 50—60 Thlr., mittel und geringe dito 40—45 Thlr.; weiße Zockelwolle 19—24 Thlr., schwarze dito 14—18 Thlr. Im Allgemeinen kann angenommen werden, daß sich die Preise durchschnittlich um 5—6 Thlr. pro Centner besser als im Frühjahrs-Markt gestellt haben. Einzelne Fälle kommen vor, wo Wollen, die im Frühjahr nicht verkauft worden waren, bis zu 12 Thlr. bessere Kaufpreise erhielten.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich

Dr. Louis Kraemer,

Caroline Kraemer geb. Hänert.

Halle, den 15. October 1837.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die unglücklichen Folgen des übermäßigen Genusses des Branntweins erwägend, haben die Gott- und Schenkwürthe, so wie Viktualienhändler der Bürger-

meistereien Borgeln und Distinghausen auf den Vortrag ihres Bürgermeisters den freiwilligen Entschluß gefaßt, zur Abstellung dieses, Gesundheit und Leben gefährdenden, Sittlichkeitsgefühl und Familienwohl untergrabenden Uebels ihrer Seite thätig und mit Aufopferung eigenen Interesses hinzuwirken.

Zur Erreichung dieses Zwecks haben sie die Uebersinkunft getroffen, Niemanden Branntwein zu verkaufen und zu verabreichen, sei es in Gläsern oder Maassen, zum Genuß auf der Stelle oder im Ausverkauf, welcher sich übermäßigem Branntweintrinken ergeben hat, auch einen solchen Trunkenbold und Müßiggänger in ihren Häusern nicht zu dulden. Diese Ausschließung trifft alle diejenigen, welche ihnen durch ein aus dem Bürgermeister, dem Ortspfarrer und Gemeindevorsteher konstituirtes Sittengericht, als zu dieser Kategorie gehörend, namhaft gemacht worden sind.

Die Kontravenienten trifft eine Konventionalstrafe von 1 bis 5 Thlr., welche von dem Bürgermeister, nach festgestelltem Thatbestande, festgesetzt und der Armentasse zugesprochen wird.

Selbst durch Vermittelung dritter Personen ist der Branntweinverkauf an bezeichnete Trunkenbolde untersagt und im Fall desfalls erlangter eigener Wissenschaft strafbar.

Das hierdurch zu erkennen gegebene rege Mitgefühl gegen gefallene Mitmenschen, hat zum öffentlichen Dank uns auffordern, zugleich aber auch Veranlassung sein müssen, Ortsbehörden, Pfarrer, Gemeindevorsteher, Wirthe und Viktualienhändler aufzufordern, diesem auf Menschenverehrung so nahe hinwirkenden Beispiele zu folgen.

Arnsberg, den 17. Juli 1836.

Königl. Regierung.

Vorstehende Bekanntmachung, welche mit besonderem Wohlgefallen von des Königs Majestät aufgenommen ist, bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Einsassen des Saalkreises, und halte mich versichert, daß die Gerichtsobrigkeiten, Magisträte und Schulzen es sich angelegen sein lassen werden, ähnliche Vereine zu Stande zu bringen. Ganz besonders versehe ich mich der eifrigen Mitwirkung der Herren Geistlichen zur Errichtung ähnlicher für die Sittlichkeit so hochwichtigen Vereine.

Halle, den 14. October 1837.

Der Landroth des Saalkreises.
v. Bassewitz.

A u c t i o n.

Verschiedene Mobilien aller Art, besonders auch ein Billard, eine Thurmuhre mit Glocke, ein Jagdsaklitten, das Eisenwerk einer alten Chaise, und 2 Steine einer Rossmühle, sollen am 19. October c., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rittergute Benkendorf an den Preisbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Justitiar von Benkendorf.

Gut gehaltene trockene Rapspreu ist noch zu haben, große Steinstraße No 164.

Halle, den 16. October 1837.

Dank!

Welch zaubrisch Fest in jenem heitern Saal,
Den heitern Sinn auf Actien fest gegründet!
Wo ist das Wort, das würdig es verkündet,
Was hier das Auge, das entzückte, schau?

Es schwebt ein Klang, gleich mildem Himmelshaue,
Da, wo die Bühne in den Circus mündet,
Rossini's Lied hat jedes Herz entzündet,
Und selbst den Kritiker mit hoher Braue.

Doch kaum verweht des schönen Paars Singen,
Als zu dem Tanz die Castagnetten klingen
Vom Chor herab, der aufragt in das Blaue.

So glüht auf's Neue Du in Doppelflammen,
In Tanz und Lied, die Herzen uns zusammen;
Ha! Dank Dir, Ball-Musik-Fest-Schöpfer Naue!

— v.

In Beziehung auf die Anzeige des Herrn Direktor
Bethmann mache ich hiermit bekannt, daß die Thea-
ter-Billets wie früher, auch diesmal bei mir zu ha-
ben sind.

Halle, den 17. October 1837.

Rising,

Inhaber der Ermeler'schen Taback-Niederlage,
Markt- und Schmeerstraßen-Ecke.

Am vergangenen Sonnabend, den 7. October, ist
ein dunkelbraun seidener, mit knobchernem Handgriff
und knobchernem Ringe versehener Regenschirm auf hie-
sigem Markte verloren worden. Der ehrliche Finder
wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Beloh-
nung in der Expedition des Couriers abzugeben.

Comptoir- und Toiletten-Kalender
für 1838

in eleganten gothischen Rahmen, das Stück 10 Sgr.,
empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Alle Sorten Augengläser, als Brillen, Lorgnetten,
Theater-Perspective, boranische Loupen u. s. w. em-
pfeht in größter Auswahl

Franz Vaccani.

Meine Wohnung ist jetzt kleine Klaustraße No. 927.
im Hause des Hrn. Justiz-Commissarius Fiebigger.

Dr. Kraemer,

prakt. Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle
bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Fr. E. Schwinning: Hilfsbüchlein für
Pianoforte-Besitzer,

um Instrumente richtig zu behandeln, den verschiedenen
Störungen und Störungen in der Mechanik abzuhel-
fen, und faßliche Anweisung, Pianoforte richtig und
sicher zu stimmen und Darstellung der Scheibler'schen
Stimmethode, so weit es für ihre praktische Anwen-
dung erforderlich ist. Nebst mannichfachen Belehrun-
gen und Winken für Instrumentenmacher. Mit 1 Tafel
Abbildungen. 8, geh. Preis 12½ Sgr.

Eine Parthie ganz schwere couleurte breite
seidene Zeuge in schönster Farhenauswahl, zu
besonders billigen Preisen, empfiehlt

J. M. Friedländer
am Markte.

Da ich und meine Familie nichts borgen, sondern
baar bezahlen, so werde ich ein Geborgtes oder Schuld
auf meinen oder deren Namen eben so wenig wie von
meiner Dienerschaft bezahlen, und mache ich solches zur
Beachtung bekannt.

Dieskau, den 14. October 1837.

Der Rittergutsbesitzer v. Hoffmann
zu Dieskau bei Halle.

In der Buchhandlung von E. A. Schwetschke
und Sohn in Halle, so wie in allen andern Buch-
handlungen, ist zu haben:

M. Lebruns vollständiges Handbuch für
Klempner- und Lampenfabrikanten,
enthaltend eine gründliche Belehrung über das Eisen,
Messing- und Zinkblech und über die besten und
neuesten Werkzeuge; eine ausführliche Anleitung
zur vortheilhaftesten Verfertigung der Blecharbeiten
aller Art, als Dächer und Röhren, Küchengeräthe,
Koch- und Kaffeemaschinen, Formen, Kästchen,
Leuchter, Laternen, Badewannen u. s. w., zum
Verzinnen und Verzinken kupferner und anderer
Gefäße; die Grundsätze der Erleuchtungskunst;
eine genaue Anweisung zur Fabrication der vorzüg-
lichsten Oel-, Talg- und Weingeistlampen, vom
Nachlicht bis zum Kronleuchter, der dazu gehörig-
en Schirme, Glaskugeln und Metallreflektoren,
zur Verfertigung der zweckmäßigsten Feuerzeuge,
zur Darstellung des Wiraalmohrs; endlich die
Kunst, Blechwaaren und Lampen auf die geschmack-
vollste Weise zu malen, zu lackiren, zu vergolden
und überhaupt zu verzieren. Nach d. Franz. bearb.
v. D. H. Lenz. 2te Aufl. mit Zusätzen ausgestattet
v. D. E. H. Schmidt. Nebst 240 Abbild. und Mu-
stern aus den ersten Pariser Werkstätten, auf 5
Tafeln. 1 Thlr. 6 Sgr.

Schon von der ersten Auflage dieses praktischen
Handwerkbuches sagte die Leipz. Literaturzeitung 1832.
Nr. 172: „Diese Schrift kann ihrer Deutlichkeit und
Vollständigkeit wegen Klempnern und Lampenfabrikan-
ten, besonders an kleinen Orten, wo neue Modelle nicht
immer hinlänglich bekannt werden, von sehr großem
Nutzen sein.“ Auch wurde sie in der Münchener
Handlungszeitung 1831. Nr. 114 nachdrücklichst em-
pfohlen. Jetzt, wo nach dem Tode des ersten deut-
schen Herausgebers (Dr. Lenz) durch den ihr zu Theil
gewordenen großen Beifall und Absatz eine zweite Auf-
lage nöthig geworden ist, hat sich der als vielseitiger
Techniker rühmlichst bekannte Hr. Dr. E. H. Schmidt
deren Verbesserung und Vermehrung mit größter Sorg-
falt unterzogen und dem Werke noch große Vorzüge vor
der ersten Auflage gegeben.

Freitag den 20. October ist Gelegenheit nach Eis-
leben und Sangerhausen zu fahren beim Lohn-
fuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße.